

Predigt über Offenbarung 1, 4 - 8

Christi Himmelfahrt – 14. Mai 2026 - 9.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt und HL.Abendmahl und Konfirmation in Dresden

„Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige!“

Liebe Schwestern und Brüder! Lieber Simeon!

Christi Himmelfahrt ist für viele nur ein freier Tag, der gern als ein verlängertes Wochenende oder als Kurzurlaub genutzt wird. Mancherorts freuen sich die Väter, dass sie auch einmal auf ihre Kosten kommen und den Tag feuchtfröhlich begehen können.

Wir feiern heute Christi Himmelfahrt und das ist gut so! Wir feiern das Fest der Thronbesteigung Gottes: Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, herrscht als König über die **„Könige auf Erden!“**

Himmelfahrt bedeutet nicht **„Ortswechsel“**, als ob Jesus Christus in den Himmel gefahren und dort im riesigen Universum verschwunden wäre. Als ob ER irgendwo fernab in einem himmlischen Palast wohne und mit unserer Welt nichts mehr zu tun hätte. Nein, liebe Schwestern und Brüdern! Himmelfahrt bedeutet die **Machtergreifung** des Gekreuzigten und die **Nähe des Auferstandenen** in ganz neuer Art und Weise.

Und jetzt feierst Du, lieber Simeon, an diesem Tag Deine Konfirmation. Das ist noch viel wunderbarer: denn **Du** sollst wissen und hören, spürbar erfahren und schmecken, dass dieser Jesus Christus Dein Gott ist – Dein König, der Dir treu zur Seite steht. Der für Dich sorgt und in Dir mächtig ist. Christi Himmelfahrt – das ist für Dich, lieber Simeon! – ja, für jeden einzelnen von uns – hörst Du es, lieber Zuhörer: das Fest der Treue Gottes, der uns stets in Händen hält – von Anfang an trotz allem und ewig!

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt!“ Ganz unvermittelt sagt Johannes im Namen Gottes **„Gnade sei mit euch und Friede!“** Das ist mehr als Gruß oder frommer Wunsch. Das ist eine Gabe, ein Geschenk Gottes.

Die Welt sagt: *„Sei stark und mühe dich redlich! Sorge dafür, Dein Leben in Griff zu bekommen! Stehe gut da und zeige, was du kannst!“*

Gott der HERR sagt: **„Gnade! Friede!“** Das meint: **„Ich bin bei Dir alle Tage bis an der Welt Ende! Ich bin Deine Kraft!“** Gnade bedeutet Herablassung: Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, der Heilige und über alles Erhabene, den wir nie erreichen, dem wir nie genügen können, neigt sich doch zu uns herab. ER kommt vom Himmel herab und wird Mensch uns zugute. ER kommt in die Niederungen unseres Lebens hinein und bleibt dort bis zum Ende, bis zum bitteren Ende am Kreuz. Der ewige Gott, **„der da ist und der da war und der da kommt,** ist uns zur Seite. Wer kann das begreifen!!

Und das Ganze nicht gönnerhaft, von oben herab, sondern in Liebe. Jesus Christus wendet sich den Menschen zu in Güte und Barmherzigkeit, um ihr Herz zu gewinnen. ER geht ans Kreuz, um unsere Schuld zu tragen. ER stirbt unseren Tod, um uns die Furcht vor dem Tod zu nehmen. ER verlässt das Grab, um uns das Leben in seiner Nähe zu ermöglichen.

Das ist schließlich der **Friede Gottes**, dass wir nicht mehr getrennt von Gott, vom Ursprung des Lebens dahinvegetieren. Vielmehr leben wir mit IHM. Das Trennende – unsere Schuld, unsere Eigenmächtigkeiten – alles Böse und Traurige ist gesühnt, vernichtet, durchkreuzt ein für alle Mal.

„Gnade und Friede!“ *„Ich bin bei Dir immer und ewig!“* Was für ein Versprechen! Mehr noch: Was für eine Tatsache!

Denn dafür ist Jesus Christus unsere Garantie, „**welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden!**“

Die Treue ist etwas Kostbares. Menschen versprechen viel und halten sich dann nicht daran. Gerade in der Politik erleben wir einen Vertrauensverlust: vor der Wahl wird viel versprochen, dann aber geschieht nichts. Immer wieder werden wir enttäuscht, Freundschaften zerbrechen und Vertrauen geht verloren.

Aber einer ist treu – Jesus Christus! Nicht nur in guten Tagen. Nicht, solange wir fromm sind, solange bei uns alles am Schnürchen läuft und gelingt. Jesus Christus ist treu, das heißt: ER ist fest, unumstößlich festgerammt in die Erde. ER hat sich wortwörtlich für uns festnageln lassen. Es gilt also, es ist endgültig gültig: Unsere Erlösung! Unser Heil, dass wir mit Gott unzertrennbar verbunden sind auf immer! Denn dieser treue Zeuge „**liebt uns und hat uns erlöst von unsern Sünden mit seinem Blut!**“ schreibt Johannes.

Also Jesus Christus ist der Mittelpunkt unseres Glaubens. Nicht unsere Frömmigkeit! Nicht unsere Gefühle! Nicht unsere Willensstärke, unsere Kraftanstrengungen oder liebevollen Taten! ER allein!

Das ist für Dich, lieber Simeon, heute wichtig. Konfirmation ist ja nicht der Tag Deiner Entscheidung für Gott. Sondern das Fest der Treue Gottes zu Dir. Du wiederholst das Bekenntnis, das Deine Pate bei Deiner Heiligen Taufe gesprochen haben.

Gott hat Dich damals gerufen und ohne Vorbedingungen wiedergeboren als sein geliebtes Kind. Damals warst Du noch unmündig, Deine Eltern mussten Dich zur Taufe tragen und vorzuweisen hattest Du auch nichts. Aber Gott hat Dich zu dem gemacht, was Du bist: zu seinem Kind und zum Erben des ewigen Lebens aus lauter Güte und Barmherzigkeit, ohn all Dein Verdienst und Würdigkeit. „**Aus Gottes Gnade bin ich, was ich bin!**“ schreibt der Apostel Paulus. Das ist unendlich gut!

Wenn Du Dich also heute öffentlich zum Dreieinigen Gott bekennt und bestätigst, beim IHM zu bleiben, dann ist die Folge aus dem wunderbaren Versprechen Gottes, aus seiner unendlichen Treue. Denn ER hat gesagt: „**Du bist mein! Ich bleibe bei Dir auf ewig!**“

Das gilt, liebe Schwestern und Brüder, weil Jesus Christus „**HERR ist über alle Könige auf Erden!**“ ER hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Ohne IHN ist nichts geworden in dieser Welt, ohne IHN geschieht nichts auf dieser Welt, ohne IHN hat nichts Bestand. ER regiert in allem.

Das ist auf der einen Seite unbegreiflich und bisweilen schrecklich, weil wir in dem Handeln des HERRN oftmals keinen Sinn erkennen und an Gott irre werden. Es geschehen so viel schreckliche Dinge in der Welt, die uns eher an Gottes Herrschaft zweifeln lassen: Kriege mit Waffen oder Worten, Streit in der Ehe und Familie. Oft gewinnt der Stärkste, der seine Ellenbogen kräftig einsetzt. Und wo ist der HERR? Wo seine Fürsorge? Menschen leiden und haben Schmerzen, sie liegen im Krankenhaus und wissen nicht, wie es ausgehen wird. Es scheint so, als habe Gott verloren.

Damals zur Zeit des Johannes spielte der römische Kaiser Domitian Gott: er drohte mit Gefängnis, Folter oder Tod.

Aber so hört doch: Jesus Christus ist HERR über alle Könige auf Erden!“ ER regiert für uns und handelt an uns in einer Weisheit höherer Ordnung. Wir sind trotz allem in allem in seiner Hand, der für uns gestorben und auferstanden ist. Nicht der Zufall! Nicht das Schicksal! Nicht das Zusammentreffen ungünstiger Umständen oder irgendeine unberechenbare Macht haben das Sagen, sondern *Jesus Christus*, „**HERR über alle Könige auf Erden!**“

Bedenkt doch, liebe Schwestern und Brüder, wer regiert! Es ist der Gekreuzigte, also der, der für uns den Zorn Gottes getragen hat bis zum letzten Atemzug. Der in seiner Liebe treu zu uns gehalten bis zum bitteren Ende. Sollte dieser Christus uns jetzt etwas Böses zukommen lassen oder etwa vernichten! Sollte ER nicht vielmehr dafür sorgen, dass wir bei IHM bleiben und das Ziel erreichen! ER ist „**HERR über alle Könige auf Erden!**“

ER ist nicht wie wir Menschen gefangen und hineingeflochten in das weltliche Geschehen, nicht eingebunden in die Abläufe und Gesetzmäßigkeiten dieser Welt, auch nicht in die Verwirrungen und Versuchungen, auch nicht in das heillose Durcheinander. ER ist der HERR über alles!

Und als solcher ist ER in ganz neuer Weise bei den Menschen: „**Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige!**“

A und O sind die Anfangs- und Endbuchstaben des griechischen Alphabets. ***Ich bin der Anfang und das Ende. Ich bin der Erste und der Letzte!*** ER war schon da vor aller Welt und Schöpfung. Und ER wird am Ende auch da sein, wenn alles vergeht. Und die Mitte, im Heute ist ER auch dabei.

Wo immer ein Anfang geschieht, da ist Jesus Christus, um uns den Weg zu bahnen. Ehe ein Mensch geboren wird, ist ER. Ehe ein Tag beginnt mit all den Sorgen und Mühen, ist ER. Wenn ein Kind zur Schule geht und fürs Leben lernt, wenn die erste Liebe glüht und das Elternhaus verlassen wird, immer ist ER uns voraus! ER ist der Anfang, um uns in seiner Kraft zu hüllen.

Und am Ende ist wieder Christus. Am Ende des Tages ist ER, der uns die Ruhe der Nacht gibt und über uns wacht. Am Ende des Lebens ist ER, der uns hinüberträgt in die Ewigkeit. Am Ende der Welt ist immer noch ER, der einen neuen Himmel und eine neue Erde schafft. Und am Ende, wenn wir nicht weiterwissen, ist ER, der immer noch einen gangbaren Weg weiß.

Dieser Jesus Christus umschließt alles. ER hat unseren Anfang und unser Ende in seiner gewaltigen Hand und vor allem das, was dazwischen liegt: alle Stunden unseres Lebens. „**Meine Zeit steht in deinen Händen!**“

Himmelfahrt, liebe Schwestern und Brüder, bedeutet schließlich, dass ***Jesus Christus durch uns seine Herrschaft ausübt.*** ER hat uns, wie Johannes schreibt, „**zu Königen und Priestern gemacht.**“

Das ist eine große Auszeichnung! Wir sind Könige - keine Sklaven, keine Untertanen. Seit der Heiligen Taufe sind wir Könige und Priester trotz aller Fehler und Schwächen, trotz unseres verzagten, zweifelnden Herzens, trotz kleiner Kraft und Ausdauer.

Wir sind Könige, die erhobenen Hauptes den Mächten dieser Welt begegnen und sogar den Tod nicht zu fürchten brauchen. Als Priester dürfen wir uns dem heiligen Gott nahen und mit dem Lebendigen rechnen. König und Priester sind wir! Gott sei Dank!

Aber nicht für uns, sondern für andere! Sollte ein König für sich leben in Saus und Braus?! Sollte er sich nicht vielmehr um andere kümmern, für sie sorgen und ihnen beistehen?! Sollte ein Priester nicht für andere beten, ihnen den Weg zum Heil zeigen und ihnen vorleben, wie gut es ist, den Heiland Jesus Christus zu haben?!

Wir leben von dem königlichen und priesterlichen Dienst Jesu und sind damit zugleich gesandt in diese leiderfüllte Welt. Wo Menschen überfordert sind und getrieben werden. Wo Lieblosigkeit und Unfriede, wo Egoismus und Selbstsucht die Menschen quälen – hier dürfen wir gegen das Dunkel das Leben verkündigen und leben. Wir sind doch Könige und Priester des heiligen, barmherzigen Gottes.

Durch uns Christen will der HERR den Menschen begegnen: wir sind seine Hände, um tatkräftig anzupacken. Wir sind seine Füße, um andere aufzusuchen. Wir sind seine Augen, um andere freundlich anzuschauen. Wir sind sein Mund, um zu trösten, seine Ohren, um zuzuhören, seine Liebe, um andere in den Arm zunehmen.

Vergessen wir es nie: ***Jesus Christus ist Herr über alle Könige auf Erden!***“ Der Gekreuzigte regiert die ganze Welt, der Auferstandene ist in allem dabei und der Lebendige wirkt in uns zum Heil der Welt. Und du gehörst dazu! IHM sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

(Pfarrer Stefan Dittmer, Dresden)